Die LINKE

Bündnis90/Die Grünen

SPD

in der Bezirksvertretung Schildesche

An das Bezirksamt Jöllenbeck

11.02.2021

z.Hd. Frau Knoll-Meier

Antrag auf Erhaltungsmaßnahme des Sees (frühere Drewer Mühle) am Horstheider Weg

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister Prof. Dr. Sauer, sehr geehrter Herr Hansen,

die BZV bittet die Verwaltung zu prüfen, ob der See innerhalb des Wäldchens am Horstheider Weg, in dem der aktuelle, viel kritisierte Holzeinschlag erfolgte, durch entsprechende Erhaltungsmaßnahmen reaktiviert werden kann.

Die dort engagierten Amphibienschützer, die in der Laichzeit die Tiere über den vielbefahrenen Horstheider Weg tragen und in den Teich wieder aussetzen, haben festgestellt, dass der See von Jahr zu Jahr erheblich verlandet ist und der wassergefüllte Anteil sich entsprechend verringert hat. Dies könnte auch den deutlichen Rückgang der transportierten Amphibien erklären. Es ist abzusehen, dass der restliche See demnächst vollständig verschlammt und sich dann durch Nichts mehr von dem umgebenden Areal der Johannesbach-Aue unterscheidet.

Im Sinne des Artenschutzes sollte dieses Gewässer weiterhin für die Amphibien und die dort lebenden Wasservögel erhalten bleiben. Dafür ist es nicht nur notwendig, den See zu entschlammen, sondern überlegenswert, einen Zulauf oder besser noch einen Bypass mit Zu- und Ablauf zum unmittelbar benachbarten Johannisbach anzulegen. Ein ähnlicher Bypass wurde vor einigen Jahren an der ehemaligen Stiftsmühle gebaut, wenn auch mit dem Ziel, die Durchgängigkeit des Johannisbachs im Rahmen der Wasserrahmenrichtlinie zu gewährleisten, so dass die Fische ihr Quell-/Laichgebiet erreichen können. Am Horstheider Weg hätte ein Bypass die Funktion, den Teil der Aue durch den Anschluss des Sees an das benachbarte Naturschutzgebiet als „naturnahes Reservoir“ aufzuwerten.

Diese Maßnahme würde dem „Zielkonzept Naturschutz 2013“, das vom Umweltamt erstellt wurde, entsprechen. Denn darin wird der Gesamtbereich „Johannisbachtal“ als „Landschaftsvorranggebiet mit einem hohen Anteil an höchstwertigen Biotopen“ kategorisiert. Die Reaktivierung des Sees würde dazu beitragen, den Biotopverbund „Moorbachtal, Beckendorfer Mühlenbachtal, Schwarzbachtal“ als Gebiete mit ähnlicher biologischer Wertigkeit nachhaltig ökologisch zu verbinden und aufzuwerten.

Inge Bernert, Jörg Benesch, Ruth Wegner